



Club - Nachrichten



114. Ausgabe Mai - Juni 2006



1. VORSITZENDER


Egon Janßen
Döbernstr. 18
25551
Hohenlockstedt
Tel.:04826/8177
Fax:04826/8176

 eMail:egon@iarmc.de



2. VORSITZENDER

Klaus Müller
Hohenbergen 36
24558 Henstedt-Ulzb.
Tel./Fax:04193/3117
Handy: 0177/1421330

 eMail:klaus@iarmc.de



KASSENWARTIN

Marianne Janßen
Döbernstr. 18
25551
Hohenlockstedt
Tel.:04826/8177
Fax:04826/8176

 eMail:marianne@iarmc.de



SCHRIFTFÜHRERIN

Simona Tobis
Leuschnerstr. 1
23566 Lübeck
Tel.:0451/6102940

 eMail:simona@iarmc.de



OBMANN

**Reinhard(Tobi)
Tobis**
Leuschnerstr. 1
23566 Lübeck
Tel.:0451/6102940
Handy:0160/96716599

 eMail:tobi@iarmc.de



PRESSEWARTIN

Karen Malner
Travelmannstr. 31/33
23564 Lübeck
Tel.:0451/794570
Fax: 0451/3990896

 eMail:karen@iarmc.de

Inhalt	Seite
Vorstand	2
Inhalt / Impressum	3
„Offenes Burg“	4
„Offenes Burg“ / Damenslips...	5
Klönabend Eckernförde	6/7
Druckregler	8/9
Einl. Nordclubrunde Schlüttsiel	10
Anmeldung Schlüttsiel	11
Fundgrube / Geburtstage	12
Von Henstedt-Ulz.nach Jerichow	13/14
Stellplatz Brokdorf News	14/15
Mit dem WOMO zur HU	16/17
Gasprüfung / Picknick	18/19
7.Fahrübungen f. Frauen	20
20 Jahre DACF Einladung	21
15 Jahre WMC Angeln/Bericht	22/23
3. Fortsetzung Türkei-Syrien	24/25/26
Stellplatz Lübeck News	27
Termine	28

Impressum

Herausgeber: **Internationaler Alternativer
Reise Mobil Club Schleswig-Holstein e.V.**
Döbernstr. 18
D-25551 Hohenlockstedt

Redaktion und Gestaltung:
Karen Malner , Travelmannstr. 31/33
23564 Lübeck

Druck:
Druckerei Wulf 
Braunstr. 13-15, 23552 Lübeck
Tel. 0451-75009, Fax: 0451-71636,
e-mail: druckwulf@t-online.de

Internet: <http://www.iarmc.de>
oder www.reisemobilclub.de
Internetbeauftragter: Egon Janssen , Tel. 04826-8177

Bankverbindung: IARMC
Vereins- und Westbank Hohenlockstedt
BLZ 200 300 00 Konto Nr.21 68 47 04

Die Clubzeitung ist das offizielle Nachrichtenblatt des
IARMC S-H e.V. Sie erscheint in den
Monaten 02,04,06,08 10 und 12 Auflage 65 St.

Die in dieser Zeitung namentlich gekennzeichneten Artikel geben
die Meinung des Verfassers wieder, die nicht unbedingt mit
der des Vorstandes übereinstimmen muss!



Herzlich Willkommen zur
114.Ausgabe !

Rückblende:
Im Mai trafen wir uns zum
Klönabend im „Grünen Jäger“
und in Burg war das Große
Wohnmobiltreffen.

Aktuelles zum Thema
Druckregler, Gasprüfung und
HU Neuigkeiten stehen hier in
unzähligen Zeilen.

Viel Spaß beim Stöbern.

Eure Karen



Treffen sich zwei Fische im Meer.
Sagt der eine: "Hi!"
Der andere: "Wooo!?!"

„Offenes Burg“ feiert die europäische Gemeinschaft



Die HHG (Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe) feierte gemeinsam mit der Gemeinde Burg/Dithmarschen neben dem Europatag auch die Veranstaltung „Offenes Burg“.

Die Wohnmobilisten waren daraufhin zum Großen Wohnmobiltreffen eingeladen.

Tagsüber bummelten die Gäste über den Flohmarkt rund um den ZOB und Bökelburghalle, wo auch die Mobile, eingeladen vom 2. Vorsitzenden(HHG) Georg Lüdtker, ihre rollenden Wohnungen abgestellt hatten. „Wir sind international. Einige Gäste sind aus Dänemark gekommen“, sagte Lüdtker. Überall im Ort gab es kleine und große Aktionen. Glücksraddrehen, Kutsch- und Kahnfahrten gehörten dazu. Ein besonderes Highlight war das Bullenreiten. Angelehnt an die griechische Sage, nach der Zeus die schöne Europa auf einem Stier entführte, wählten die Zuschauer unter den mutigen weiblichen Reiterinnen Burgs „Miss Europa“.

„Es ist immer wieder schön hier. Wir waren schon vor zwei Jahren beim „Offenes Burg“ dabei und kommen mit Sicherheit auch das nächste mal wieder“, schwärmten Anneliese und Dieter Schlichting (IARMC) aus Lübeck. Zahlreiche weitere Mitglieder unseres Clubs nahmen ebenso an der Veranstaltung im Luftkurort Burg teil. Die Wohnmobilisten sparten nicht mit Komplimenten: „Wir haben alles mitgemacht: Die Besichtigung des Waldmuseums, die Kahnfahrt in Spreekähnen auf eurer Schönen Au und wir haben uns natürlich vom Getränkehersteller Frank Schmidt durch seinen Betrieb Deutsche Eiche führen lassen“. „Das schönste war schon wie vor zwei Jahren das Weinfest auf der Freilichtbühne. Tolle Musik, tolle Stimmung. Wir haben bis morgens um halb drei gefeiert.“

Einige Bilder von Ronald sprechen hier für sich.



Der Kfz-Meister Otto Carstens hatte seinen schicken Opel Olympia Baujahr 1962 auf Hochglanz poliert. Er bot den Besuchern eine Fahrt nach Hochdonn zur historischen Hochzeitsmühle „Aurora“ an. Dort hatte das Ehepaar Miram eine sehenswerte Europa-Ausstellung mit Informationen über die Mitgliedstaaten bis hin zu den Nationalgerichten vorbereitet.

Den 1., 3. und 5. Platz bei der Stadtrallye belegten die Wohnmobilisten des IARMC. Gerhard erhielt einen Präsentkorb, Gudrun einen Holzschemel und Helmut eine Mütze. Ronald bekam für das älteste Wohnmobil einen leckeren Champus.

- „Offenes Burg“, Einsatz hat sich gelohnt -, war zu lesen in vielen Zeitungen.

Das Kaiserwetter trug dazu bei. Unsere Mitglieder kommen sicher beim nächsten Treffen gerne wieder.



Vielen Dank an Angela und Anneliese für die Zeitungsausschnitte aus den Burger Nachrichten und Ronald für die Bilder. Zusammenschnitt: Karen

Damenslips in Hamburger Hauptkirche

Kurioses Testament von 1762 verpflichtet zum Verteilen von Unterwäsche

Hamburg – Ein Testament aus dem 18. Jahrhundert verpflichtet die Hamburger Hauptkirche St. Jacobi, sich jährlich um Damenunterwäsche zu kümmern. Diese Schmonzette wurde am Wochenende enthüllt. Hauptpastor Karl-Günther Petters erklärte: „Eine liebenswerte Kuriosität unserer traditionsreichen Kirche.“

Anno 1742 hatte demnach die Hamburgerin Johanna Margaretha Eding ihr Vermögen der Hauptkirche hinterlassen – stolze 850 Mark. Von den zinsen, so ihr letzter Wille, sollten jährlich Unterkleider für bedürftige Damen angeschafft werden. Und zwar „so lange die Sonne scheint und der Wind weht“. Das „Vermögen“ ist längst verbraucht, doch das Testament gilt weiter.

Zweimal prozessierte die Gemeinde sogar gegen „Edings Testament“, zuletzt 1985. Doch Rechtsanwalt Matthias Scheer obsiegte im Namen seiner längst verstorbenen Mandantin. Und so besorgt St. Jacobi jährlich zwölf Garnituren Damenslips und verteilt sie über die Amelie-Sieveking-Stiftung und an Obdachlose in „Herz As“. Mittlerweile bekommt sie sogar Spenden dafür: Ein Hamburger Kaufhaus sponsorte im vergangenen Jahr den gesamten Satz Dessous. Und die Deutsche Schauspielervereinigung überreichte ein selbstgehäkeltes Spitzenhöschen, gefüllt mit 100 Euro.

epd - Erhalten von Ursel Ö.

Klönabend „Grüner Jäger“

Ein Wochenende im Mai, Mitte Mai. Bekanntlich tauchen dann die Eisheiligen auf. „Pankratius“ und „Servatius“ die Norddeutschen ließen grüßen.

Sie kamen diesmal nicht mit aller Gewalt, es gab keinen Frost. ;-) Sonntag, am Muttertag, besuchte Bonifatius aus Süddeutschland seine Kumpel im Norden. Die Sonne hielt uns aber alle Tage die Treue. Das Gewitter und der Regen was durch unser Land streichen sollte, laut Wetterbericht, machte einen großen Bogen um den IARMC-Klönabend in Altenhof.

Beinahe die Hälfte der Club-Wohnmobile hatte den Weg auf die saftige Wiese am Rande des Laubwaldes gefunden. Wie immer trudelten am Freitag und Samstag alle allmählich zum Klönen ein. Man saß mal da oder mal dort in der Sonne zum Schnack bei Nachbars. Sehr Aktive besuchten die benachbarte Stadt Eckernförde, per Fahrrad. Der Samstagabend ist dann immer wieder für den offiziellen Klönabend gebucht. Diesmal ging es zu um 18 Uhr in den großen Saal bei Christa Schentek, „Grüner Jäger“. Auf eine lange Tafel wurde verzichtet. In Grüppchen und mit einem Seitenblick auf den Vorstand begann der Abend. Egon begrüßte alle herzlich, ließ Grüße ausrichten und hatte eine Menge zu berichten. U.a. was ist mit Rundfunkgebühren im Wohnmobil, Tageslicht in welchen Ländern und unser Obmann Tobi hat kein Mobil mehr und,und,und. Was nun? Bei ca. 32 Teilnehmern begann eine heiße Diskussion. Wer kümmert sich um unsere Brötchen oder die Punktekarten?

Simona(Schriftführerin) und Tobi(Obmann) ihr habt uns gefehlt!

Egon zählte die vielen Tourenangebote auf, sein Ordner(siehe auch mal im Internet) hatte nette Arrangements. Vom Bauchnabeltreffen, 15 Jahre WMC Angeln, Wohnmobiltreffen in Enniger, „Kost fast nix“ in Geeste und das Nordclubtreffen in Schlüttsiel war dort zu hören.

Anmeldungen für Veranstaltungen nimmt Egon auch immer stets am Klönabend oder per Teletechnik gern entgegen. Wer fragt bekommt stets weitere Auskünfte und Anmeldedaten, falls diese nicht in einer Clubzeitung erschienen sind. Habt keine Angst, Marianne als Kassenwartin an seiner Seite regelt das mit den Moneten.

Denkt dabei auch bitte an die Fahrradtour/Kaltenkirchen am 23.06.-25.06.06 mit Marianne & Klaus! Sport tut gut, mach auch Du mit! Wichtige Vereinsveranstaltung!

Egon leitete die öffentliche Sitzung souverän und ließ uns nicht allzu lange auf das schnell bestellte Essen warten. Bei Dorsch, Ente, Currywurst, Bauernfrühstück und vielem mehr in leckerer Zubereitung wurde dann noch mächtig geplaudert oder auch danach mit schwerem Magen die Flimmerkiste angeheizt oder einfach nur endlich mal wieder früh zu Bett gegangen.

Am Sonntag, sprich Muttertag, gab es für einige `ne Kleinigkeit. Wer hätte das gedacht! Mit Hilfe von Gert, bekam auch jeder seine bestellten Brötchen, die Zeitung und ein nettes Wort vom „Grünen Jäger“ Team. Dank an den ehemaligen Obmann.

Gudrun und Helmut kamen schon früh vom Walken, da guckten wir nicht schlecht. Wer erst in den Morgenstunden zu Bett geht, kann ebenso flott mit den Stöckern klappern. Mann oh, Mann. Hut ab!

Pö a Pö löste sich die Formation der Wohnmobilstraße der Clubmitglieder auf, alle fahren in viele Richtungen.

Egon, Marianne, Kurt und ich machten noch einen Abstecher nach Dersau/Plöner See zum Testessen und zum „Maßnehmen“. Lasst euch überraschen. Tobi hat eine tolle Idee, wir arbeiten gemeinsam daran.

Klönabend Impressionen



Fachsimpelei



Frühstückszeit



Auf nach Eckernförde?



Siesta am Waldesrand

Bericht/Fotos: Karen

MIT DEM NEUEN GASDRUCKREGLER SICHER HEIZEN WÄHREND DER FAHRT – EUROPaweIT.

Aufgrund der neuen Heizgeräterichtlinie besteht für das Heizen während der Fahrt erhöhte Sicherheitsanforderung an die Gasanlage. Der Truma SecuMotion mit Gasströmungswächter und die daran angeschlossenen Hochdruckschläuche mit integrierter Schlauchbruchsicherung sind die Grundlage zur Erfüllung diese Richtlinie. Mit SecuMotion dürfen Sie in ganz Europa während der Fahrt Heizen.

Ihre Vorteile:

- SecuMotion bildet die Basis für die sichere und komfortable Gasversorgung.
- Der Gasdruckregler wird an der Wand montiert und ist durch einen Gasschlauch mit der Gasflasche verbunden - dadurch ist der Anschluss an Kragenflaschen problemlos möglich.
- Durch die Hochdruckschläuche mit verschiedenen Anschlüssen für alle gängigen Gasflaschen kann SecuMotion in ganz Europa eingesetzt werden.
- Der Hochdruckschlauch verfügt über eine integrierte Schlauchbruchsicherung – diese verhindert, dass beim Abreißen des Schlauches unkontrolliert Gas aus der Flasche entweichen kann.
- SecuMotion ist mit einem Gasströmungswächter ausgestattet, der die Gaszufuhr unterbricht wenn die Gasleitung abreißen sollte – z. B. bei einem Unfall.
- Die Dichtprüfung sowie die Reglerprüfung sind durch den integrierten Prüfanschluss ohne Demontage des Gasdruckreglers möglich.
- Je nach den bestehenden Anforderungen (z. B. Anzahl der Gasverbraucher sowie Querschnitt und Länge des verlegten Gasrohres) ist er in den gewohnten Abstufungen für 0,8 kg/h, 1,2 kg/h und 1,5 kg/h Durchflussmenge erhältlich.

- Der Gasdruckregler SecuMotion darf ebenfalls im gewerblichen Bereich, gemäß **UVV BGV D34**, verwendet werden.

Zubehör:

- SecuMotion ist die ideale Basis für die Nachrüstung der Umschaltautomatik DuoComfort mit oder ohne Fernanzeige für die Zweiflaschen Gasanlage.
- Verschiedene Schraubverbinder erweitern die Einbaumöglichkeiten des SecuMotion auch dort wo wenig Platz ist.
- Der EisEx zur Reglerenteisung, passend für SecuMotion, und der Gasfernschalter zum An- und Abschalten der Gaszufuhr vom Innenraum aus sind ebenfalls erhältlich.
- Für den Anschluss einer außen stehenden Gasflasche ist ein 1,5 m langer Hochdruckschlauch mit dem Kombianschluss für deutsche Gasflaschen von 5 kg – 33 kg erhältlich (Anschlussgewinde G.5).
- Hochdruckschläuche mit verschiedenen Anschlüssen für nahezu alle europäischen Gasflaschen
- Technische Daten
- Verwendung für Propan, Butan und Propan/Butan Gemisch
- Eingangsdruck: 0,4 – 16 bar
- Ausgangsdruck: 30 mbar (nicht in 50 mbar erhältlich!)
- Durchflussmenge: je nach Reglertyp 0,8 kg/h, 1,2 kg/h oder 1,5 kg/h
- Reglereingang: Außengewinde M 20 x 1,5
- Reglerausgang: 10 mm Schneidringverschraubung (nur 0,8 kg/h auch in 8 mm)

Quelle: Truma-Gerätetechnik, erhalten von Tobi

Hiermit laden wir zum Sommerfest der Nordclubrunde

**Am 16. bis 18. Juni 2006
im Fährhaus Schlüttsiel ein.**



Wir haben uns folgendes gedacht:

Freitag den 16. Juni Anreise.

Einweisung der Fahrzeuge, wie sie ankommen. (Reservierung ist nicht möglich)

Ca. 17.00 Uhr Begrüßung am W M C Pavillon. (1 Getränk u. 1 kleine Stärkung)

Samstag den 17. Juni.

Ab 8.00 Uhr Frische Brötchen.

10.00 Uhr. Ein Lichtbildvortrag über eine Wohnmobilreise auf Kreta.

Von Dr. Steinort. (ca. 1 Stunde)

Um 17.30 Uhr fahren wir mit dem Schiff „Seeadler“ zur Hallig Oland.
(1 Std. Aufenthalt)

Um ca. 20.00 Uhr treffen wir uns im Fährhaus Schlüttsiel
Zum gemeinsamem Essen. **(Selbstzahler)**

Anschließend Überreichung des Kolbens.

Danach Unterhaltung mit Herr Scholz???????????????

Sonntag den 18. Juni.

Ab 8.00 Uhr frische Brötchen.

10.00 Uhr Verabschiedung aller Teilnehmer am W M C Pavillon.

Der W M C Westküste wünscht eine gute Anreise

Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Anmeldeschluss ist der 3. Juni 2006

Wir bitten den Teilnahmepreis von 15.00 €uro (Pro Pers.) auf unser Konto bei der Volksbank in Niebüll BLZ 21763542 Konto Nr. 6110169 bis zum 3. Juni 2006 zu überweisen

Da wir auf dem Parkplatz des Fährhauses stehen besteht keine Ent- und Versorgungsmöglichkeit
Die nächste Entsorgung wäre in Niebüll. Auch unser Müll nehmen wir mit nach Hause

Die Teilnahme an der Veranstaltung geschehen auf eigene Gefahr. Der W M C Westküste e.V. haftet nicht für entstandene Schäden und unrichtige Angaben jeglicher Art.

WMC Westküste e.V.- Alwin-Lensch-Str. 58 25899Niebüll

1. Vorsitzender Norbert Weih Tel. + Fax 04661 - 941553

**Verbindliche Anmeldung zum Sommerfest der Nordclubrunde
am 16. bis 18. Juni 2006 im Fährhaus Schlüttsiel**



Name _____

Adresse _____

Kfz. Kennz. _____ Länge des Fahrz. _____

Club _____

Datum _____ Unterschrift: _____

Den Teilnehmerpreis von 15.00 Euro (**pro Pers.**) haben wir (ich) auf das Konto bei der VR Bank in 25899 Niebüll BLZ. 21763542 Konto Nr. 6110169 Überwiesen. Anmeldung bis zum 3 Juni 2006 an:

**W M C Westküste eV. - Alwin-Lensch-Str. 58 25899 Niebüll
1. Vorsitzender Norbert Weih Tel.+ Fax 04661 - 941553**

FUNDGRUBE

Portwein- oder Sherrykuchen

Zutaten für eine **Pfanne**:

3 Eier, 200g Butter, 250g Honig, ½ TL Zimt,
¼ TL gemahlener Ingwer,
1 gute Messerspitze gemahlene Nelken, 100g Reismehl(Rundkorn),
300g Weizenvollkornmehl, 200ccm Portwein oder Sherry,
100g geschwefelte Rosinen

Für die Pfanne: Butter

Bei 12 Stücken etwa 1500kJ/360 kcal, 6g Eiweiß, 16g Fett, 45g Kohlehydrate,
3g Ballaststoffe pro Stück

Vorbereitungszeit: etwa 25 Min. - Ruhezeit: etwa 20 Min. - Backzeit: 30-40 Min.



Die Eier trennen. Die Butter sehr schaumig rühren, dann mit dem Honig, den Eigelben und den Gewürzen verrühren. Die beiden Mehlsorten und den Portwein oder den Sherry abwechselnd unterrühren, dann die leicht bemehlten Rosinen untermischen. Den Teig etwa 20 Min. quellen lassen. Die Pfanne einfetten. Die Eiweiße steif schlagen und unterziehen. Den Teig in die Pfanne füllen und glatt streichen. Den Kuchen zugedeckt auf niedriger Flamme 30-40 Min. von unten braun backen. Dann 20-30 Min. abkühlen lassen und herausstürzen.

***Dieses Rezept ist für Wohnmobilfahrer ohne Backofen,
einfach nur für die Pfanne***

☞ Geburtstage im IARMC ☜

Juni

- 16. Angelika Brissé
- 18. Doris Böbel

Juli

- 1. Hermine Stüwe
- 3. Gerd Gohlke
- 3. Helga Schmidt
- 12. Klaus Müller

August

- 1. Karl-Heinz Ambos
- 13. Norbert Rudloff
- 15. Helmut Kahl
- 18. Karin Seebeck
- 25. Karin Giesel



**Herzlichen
Glückwunsch**

Von Henstedt-Ulzburg nach Jerichow in drei Tagen ??

Das lange Maiwochenende steht vor der Tür und Marianne und ich wissen noch nicht so recht wo wir hinfahren wollen. Aber am Freitagnachmittag geht es dann doch los. Über Bad Oldesloe, B 404, Schwarzenbek, Lauenburg, Boizenburg, Ludwigslust fahren wir nach Grabow. Hier am Hafen, der Müritz-Elde-Wasserstrasse ist ein schöner, kostenloser Stellplatz. Ein Plätzchen ist auch für uns frei. Nach dem Essen laufen wir noch durch die Gassen und sehen uns die alten Häuser mit den verzierten Giebeln aus dem 18. Jahrhundert an.

Am Samstagmorgen ist es kühl und feucht. Eine freundliche Mitarbeiterin aus dem Touristik-büro bringt uns ungefragt Info-Material ans Mobil. Trotz des Wetters radeln wir am Kanal und auf Feldwegen nach Ludwigslust. Hier sehen wir uns die Stadtkirche und das Schloss (leider wegen Bauarbeiten verhüllt) an, laufen durch die Schlossstrasse und radeln auf kürzestem Weg zurück, weil es zu regnen anfängt. Im Mobil wird zum Aufwärmen erstmal ein heißer Tee bereitet.

Gegen 16.00 Uhr verlassen wir Grabow und fahren über Perleberg nach Wittenberge. Nach einigen Umwegen (Baustelle) erreichen wir die Gaststätte mit Übernachtungsmöglichkeit „Zum Fährmann“ an der Elbe. Aber der Platz liegt etwas außerhalb der Stadt und war nicht sehr einladend. Also fahren wir weiter.

Jetzt soll es nach Abbendorf an der Elbe gehen. Unser Navi führt uns auf schmalen Feldwegen an der Elbe entlang. Wir passieren kleine Dörfer und kommen durch Rühstädt.

Rühstädt ist das Storchendorf in Brandenburg. Im Dorf und auf den Dächern sind z. Z. 82 Horste, von denen noch nicht alle bewohnt waren. Ein Parkplatz am Rande des Dorfes findet unsere Aufmerksamkeit und wir gesellen uns zu zwei bereits stehenden Mobilien. Auch hier erkunden wir nach dem Abendessen (Spargel mit Schinken) auf Schusters Rappen das Dorf. Auf Tafeln sind die Horstnummern, die Ankunft, Anzahl des Nachwuchses und der Abflug der Störche über Jahre, niedergeschrieben. Vom Mobil aus beobachten wir die Storchenpaare im Horst und wie sie dicht neben uns auf der Wiese nach Nahrung suchen.

Sonntagmorgen ist es heller und die Sonne versucht durch die Wolken zu dringen. Wir nehmen die Fahrräder und radeln auf dem Elbdeich, das Elbvorland steht noch tief unter Wasser, nach Wittenberge. Es ist eine alte Industriestadt mit vielen verfallenen Fabrik-gebäuden. Auf uns macht die Stadt keinen guten Eindruck und wir treten schnell den Heimweg wieder an, werden jedoch von Regen- und Hagelschauern überrascht. So erreichen wir, pitschenass trotz Regenkleidung, unser Mobil in Rühstädt. Nach dem Kaffeetrinken wird es trocken und wärmer. Wir gehen noch ins Storch Info-Center und durch das Dorf.

Um 17.00 fahren wir weiter. Über Hafelberg, B 107, B 188 kommen wir nach Tangermünde. Der Stellplatz am Tanger ist sehr voll, aber eine Ecke hat man für

unser Mobil freigelassen (Gebühr 4,- €/Tag einschl. Strom, 2 Tage 6,- € 3 Tage 8,- €). Wieder wird erst gegessen und dann ein Spaziergang durch die sehr gut erhaltene historische Altstadt mit den vielen Fachwerkhäusern gemacht. Tangermünde ist nicht nur eine Reise wert.

Am Montag, 1. Mai, scheint morgens die Sonne. Also wieder die Räder raus und auf dem Elbdeich entlang, teilweise müssen wir auf die Strasse ausweichen, da der gebrochene Deich nicht passierbar ist, nach Grieben, weiter zur Fähre und über die Elbe nach Ferchland. Das Ständchen einer Blaskapelle zum Maifeiertag rundet die Fahrt bei jetzt schönstem Sonnen-wetter ab. Zurück radeln wir auf dem Deich auf **Jerichow** zu. Jerichow hat einige bedeutende alte Gebäude, u.a. das Kloster. Dieses sehen wir uns an und radeln dann weiter zur großen Elbbrücke, überqueren den Fluss und fahren durch Tangermünde zurück zum Stellplatz.

Nach dem Kaffeetrinken, draußen in der Sonne, machen wir uns auf den Heimweg. Diesmal nehmen wir den kürzesten Weg. Stendal, B 189, Perleberg, B 5, Ludwigslust, A 24, B404, Bad Oldesloe, Henstedt-Ulzburg.

Fazit: man kann in 3 Tagen von Henstedt-Ulzburg Jerichow erreichen.

MAK LAMÜ

Wohnmobil-Stellplätze hinterm Deich

Für 100 000 Euro hat die Gemeinde einen modernen, 32 Reisemobile fassenden Stellplatz angelegt.

Brokdorf – Was auf den ersten Blick recht unscheinbar aussieht, ist in Wirklichkeit ein gewaltiger Schritt nach vorn. Die Elbgemeinde Brokdorf hat einen neuen Wohnmobilstellplatz und wird somit als Urlaubs- und Naherholungsziel noch interessanter. Wir haben lange um die Einrichtung dieses Wohnmobilstellplatzes kämpfen müssen“, berichtete Bürgermeister Eggert Block am Freitag bei der technischen Abnahme zusammen mit Diplom-Ingenieur Hubert Lindemann aus Nortorf, sowie der bauausführenden Firma Kochanski GmbH aus Hohenwestedt. Denn Probleme mussten aus dem Weg geräumt werden, weil der neue Wohnmobilstellplatz am Gemeindezentrum mit seinen 32 Stellplätzen zwischen Haupt- und denkmalgeschütztem Altdeich liegt. Mehr als 100 000 Euro investierte die Gemeinde Brokdorf in das idyllisch gelegene Projekt, das Brokdorfs Wohnmobilstellplatzes außerdem eine Stromversorgung mit Münzbetrieb sowie eine Entsorgungsstation bietet. „Für die Versorgung mit Strom befinden sich direkt am Wohnmobilstellplatz acht Elektrostationen mit jeweils vier Steckdosen“, sagt Eggert Block und ist sich sicher, dass sich die Reisenden mit ihren Wohnmobilen auch am neuen Standort wohl fühlen werden. Obwohl er weiß, dass gerade der alte Standort neben dem Freibad ein ganz besonderer Anziehungspunkt für Urlauber war. Rund um die Uhr stehen den mobilen Urlaubern die neuen Stellplätze, an denen sich eine ausgedehnte Rasenfläche anschließt, kostenlos zur Verfügung. Neben der Baumaßnahme neuer Stellplätze

investierte die Gemeinde Brokdorf weitere 54 000Euro in sanitäre Anlagen, die unmittelbar an den Wohnmobilstellplatz grenzen. Begonnen wurde mit den Arbeiten bereits im vergangenen Herbst. „Der lange Winter machte uns jedoch einen Strich durch die Rechnung, so dass wir erst jetzt die öffentlichen Toiletten und Duschen einweihen können.“ Diese, so der Bürgermeister, stünden nicht nur den Campern zur Verfügung, sondern auch Naherholungssuchenden. Die beiden Räume der modern eingerichteten Sani-Station wurden zudem behindertengerecht gestaltet. Um Beschädigungen oder gar Verwüstungen der sanitären Anlagen zu verhindern, werden die Türen automatisch morgens ab 6 Uhr geöffnet und werden um 22 Uhr geschlossen.

KRISTINA MEHLERT



Zugesandt per Email von :Gudrun H.

**Ein Gesetz aus den USA besagt:
 §.... In Detroit(Bundesstaat Michigan) ist es Männern gesetzlich
 verboten, ihre Frauen an Sonntagen böse anzuschauen.**

Gelesen in TV14 ;-)



Mit dem Wohnmobil zur HU

Der bevorstehende Termin zur Hauptuntersuchung (HU) macht vielen Wohnmobilmfahrern Kopfzerbrechen. „Kommt mein Fahrzeug ohne Beanstandungen durch?“ Bereiten Sie sich mit der GTÜ auf diesen Termin vor. Wir zeigen Ihnen, wie Ihr Fahrzeug auf Anhieb durchkommt.

Für Wohnmobile gelten bei der Hauptuntersuchung spezielle Regeln. Schließlich können technische Fehler an den großen und schweren Fahrzeugen zu folgenreichen Unfällen führen.

Fahrzeug	Hauptuntersuchung	Fahrzeug	Abgasuntersuchung
Wohnmobile bis 3,5 t	Nach 36 Monaten bei Neufahrzeugen, dann alle 24 Monate	Benziner ohne geregelten Katalysator	Alle 24 Monate
Wohnmobile 3,5 bis 7,5 t	Alle zwei Jahre in den ersten sechs Jahren, danach jährlich	Benziner mit geregeltem Katalysator	Nach 36 Monaten bei Neufahrzeugen, dann alle 24 Monate
Wohnmobile über 7,5 t	jährlich	Diesel bis 3,5 t	Nach 36 Monaten bei Neufahrzeugen, dann alle 24 Monate
		Diesel über 3,5 t	Alle 12 Monate

Die Fristen sollten genau beachtet werden !

WICHTIGE FRISTEN FÜR HU UND AU

Bereits seit Ende 2004 gelten folgende Fristen für die Hauptuntersuchung von Wohnmobilen: Bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen ist drei Jahre nach der Erstzulassung die erste HU fällig. Danach müssen Wohnmobile alle zwei Jahre zur HU. Wohnmobile zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen müssen in den ersten sechs Zulassungsjahren alle zwei Jahre zur technischen Untersuchung vorfahren. Ab dem siebten Zulassungsjahr muss das Fahrzeug jedes Jahr dem Prüfer vorgeführt werden. Eine jährliche Vorführung gilt auch für Wohnmobile über 7,5 Tonnen.

Für die Abgasuntersuchung gelten ebenfalls diese Fristen. Bei Fahrzeugen mit Saisonkennzeichen gilt: Wenn der Termin für die Durchführung der HU

außerhalb des Betriebszeitraums liegt, muss die HU im ersten Monat des nächsten Betriebszeitraums nach der Stilllegung durchgeführt werden.

Die Hauptuntersuchung (HU) muss während des Betriebszeitraums grundsätzlich in dem Monat durchgeführt werden, der im Fahrzeugschein und durch die Plakette am hinteren Kennzeichen ausgewiesen ist. Wird dieser Termin überschritten, dann ist die Frist für die Durchführung der nächsten HU auf den ursprünglichen Monat festzusetzen (nach § 29 und Anlage VIII Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung). Die „Laufzeit“ der neuen Plakette wird also um den Zeitraum verkürzt, um den die HU verspätet durchgeführt wurde.

REIFEN UND LICHT VORHER PRÜFEN

Bei einer „Außenbesichtigung“ können Sie schon einmal überprüfen, ob die Mindest-Reifenprofiltiefe nicht unterschritten ist. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen, Sommerreifen zu erneuern, sobald eine Profiltiefe von 3 mm erreicht ist. Zeigen die Reifenflanken durch Sonneneinwirkung Alterungs- oder Ozonrisse, fragen Sie Ihren Fachmann, ob ein Austausch erforderlich ist. Die Funktion der kompletten Beleuchtungsanlage können Sie selbst kontrollieren. Gesprungene oder erblindete Spiegelgläser müssen ersetzt werden.

PRÜFUNG DER GASANLAGE

Flüssiggasanlagen in Fahrzeugen müssen regelmäßig nach Ablauf von zwei Jahren sowie nach Änderungen oder Umbauten geprüft werden. In vielen Fällen kann Ihr GTÜ-Partner diese Prüfung durchführen oder Ihnen einen Fachbetrieb in der Nähe nennen.

Zur Untersuchung gehört eine Sichtprüfung, wobei auch Verbrennungsluftzuführungen und Abgasabführungen auf ordnungsgemäßen Zustand zu kontrollieren sind. Dichtheitsprüfung und Brennprobe vervollständigen diese Untersuchung.

Nach bestandener Untersuchung erhalten Sie eine Gas-Prüfbescheinigung, die bei der HU vorgelegt werden muss. Verfügt Ihr Wohnmobil über einen eingebauten Gastank, wird dafür eine eigene Prüfbescheinigung verlangt. Hinweis: Der Gastank muss alle zehn Jahre ausgetauscht werden.

Die GTÜ hält eine Checkliste zur Vorbereitung auf die HU für Wohnmobile und Wohnwagen bereit.

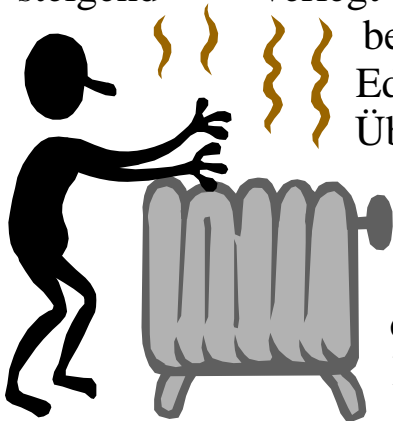
Erhalten von Uwe N.

Tipps und Hinweise zur Gasprüfung alle zwei Jahre

In Wohnwagen, Reisemobil und Boot muss die komplette Gasanlage alle zwei Jahre von einem Sachkundigen auf Dichtigkeit geprüft werden. Druckregler mit Sicherheitsventil, Manometer und Kombianschluß müssen größten Belastungen standhalten, deshalb sollte man beim Kauf auf Marken-Qualität achten.

Bei einer Gasprüfung nach G 607/G 608 wird die gesamte Gasanlage auf Herz und Nieren geprüft. **Folgende Überprüfungen** sollte der Sachkundige durchführen:

Überprüfen der Gasanlage (komplett bis zu jedem Gasgerät) mit einem Dichtprüfgerät auf Dichtigkeit
Überprüfen der Abgasführung hinsichtlich der Dichtigkeit gegenüber dem Innenraum (evtl. beschädigte Abgasrohre)
Bei Heizgeräten: Überprüfen des Wärmetauschers auf Dichtigkeit, Überprüfen des Kamins und die Verbindung zum Abgasrohr, Überprüfen ob die Abgasführung steigend verlegt ist und ob die Abgasrohre aus dem richtigen Material



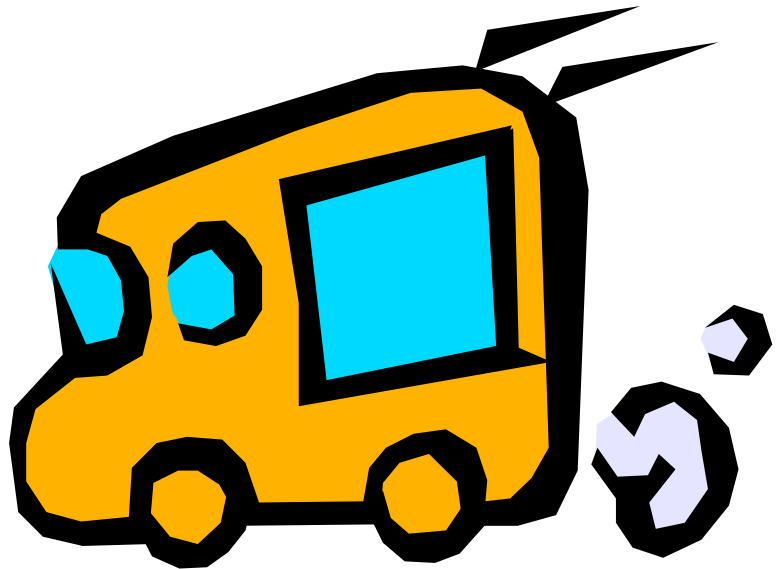
bestehen (bei den Heizungen Trumatic S unbedingt aus Edelstahl, bei Trumatic C und E aus Aluminium),
Überprüfen des Gasdruckreglers (an der Gasflasche) auf den richtigen Schließ - und Fließdruck, Durchführen einer Brennprobe, Überprüfen der einwandfreien Funktion der Züandsicherung, Allgemeine Überprüfung der Verlegung der Gasleitung (evtl. Korrosion, Befestigung, Wanddurchführung, etc.)

Ist die Gasprüfung abgeschlossen und die gesamte Gasanlage ohne Mängel, muss der Sachverständige in der Prüfbescheinigung „DVGW Arbeitsblatt nach G 607“ (gelbes Heft A5) – bei Booten in der Prüfbescheinigung „DVGW Arbeitsblatt nach G 608“ (blaues Heft A5) dies durch seinen Sachverständigen-Stempel mit Sachverständigen-Nummer und seiner Unterschrift bestätigen. Ähnlich wie beim TÜV wird nun an gut sichtbarer Stelle (z.B. neben dem Nummernschild) die Prüfplakette aufgeklebt. Diese gilt für zwei Jahre und trägt die Jahreszahl an dem die Gasanlage erneut überprüft werden muss (aktuelles Jahr + 2 Jahre).

Wichtig: Achten Sie beim Kauf eines Fahrzeugs oder Bootes mit Gasanlage darauf, dass Ihnen diese Prüfbescheinigung, sowie die Bedienungsanleitungen für alle im Fahrzeug, oder Boot befindlichen Gas-Geräte ausgehändigt werden.

Achten Sie auch während des Jahres auf ordnungsgemäße Anschlüsse, Leitungen und Ventile. Außerdem gilt: Gashähne bei Nichtgebrauch des angeschlossenen Geräts absperren und ausreichende Belüftung (Lüftungsöffnung ca. 100 cm²) des Gasflaschenkastens sicherstellen.

Quelle: Truma Gerätetechnik, erhalten von Tobi



So denkt ein Individualist!

Willst du froh und glücklich leben? Lass kein Ehrenamt dir geben!

Willst du nicht zu früh ins Grab, lehne jedes Amt glatt ab!

So ein Amt bringt niemals Ehre, denn der Klatschsucht scharfe Schere schneidet

Boshaft die schnipp, schnapp deine Ehre vielfach ab!

Wie viel Mühe, Sorgen, Plagen, wie viel Ärger musst du tragen, gibst viel Geld aus, opferst Zeit und der Lohn? Undankbarkeit!

Selbst dein Ruf geht dir verloren, wirst beschmutzt vor Tür und Toren und es macht ihn oberfaul, jedes ungewaschene Maul!

Ohne Amt lebst du so friedlich und so ruhig und gemütlich, du sparst Kraft, Geld und Zeit, wirst geachtet weit und breit!

Drum so rat ich dir im Treuen: willst du Weib und Kind erfreuen, soll dein Kopf Dir nicht mehr brummen, lass das Amt doch anderen Dummen.

Wehe dem Verein, in dem nur solche Leutlein weil'n!!!



Reisemobiltreffen

7. Fahrübungen für Frauen
vom 11.08. - 13.08.2006



im reisemobilfreundlichen Lemwerder
- Max. Teilnehmerzahl: 48 Frauen -

Freitag, 11. Aug. 2006

- ab 15.00 Uhr Betreuung der ankommenden Fahrzeuge im „Reisemobilhafen“
ab 16.00 Uhr Anmeldung am Informationsstand
19.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer/innen durch den Arbeitskreis „Reisemobile“
Vorstellung der Fahrlehrer; Festlegung der Reihenfolge der „Fahrschülerinnen“
Gemütliches Beisammensein in der „Milchbar“ der Ernst-Rodiek-Halle mit gemeinsamen Abendessen

Samstag, 12. Aug. 2006

- 07.00 - 08.00 Uhr Ausgabe frischer Brötchen am Informationsstand
08.30 - 12.30 Uhr Fahrübungen für Frauen in festgesetzter Reihenfolge
Männer : Radtour zum U-Bootbunker in Farge
13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen in der „Milchbar“ der Ernst-Rodiek-Halle
13.30 - 17.30 Uhr Fahrübungen für Frauen in festgesetzter Reihenfolge
Männer: Radtour zum U-Bootbunker in Farge
19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen in der „Milchbar“ der Ernst-Rodiek-Halle
Erfahrungsaustausch



Sonntag, 13. Aug. 2006

- 08.00 - 09.00 Uhr Ausgabe frischer Brötchen am Informationsstand
10.00 Uhr Verabschiedung der Teilnehmer/innen durch den Veranstalter

Anmeldungen bis zum 31.07. 2006

bei der Gemeinde Lemwerder, Stedinger Str. 51, 27809 Lemwerder,
eMail: tourismus@lemwerder.de / Fax: (04 21) 67 39 51
Frau Marburg: Tel. (04 21) 67 39 33 / Peters: Tel. (04 21) 67 39 39

<u>Preise:</u>	Erwachsene	27,50 €/
	Kinder (6 - 14 Jahre)	15,00 €

Überweisung auf das Kto. 030 - 346 563 bei der Landessparkasse zu Oldenburg BLZ 280 501 00

Die Anmeldung wird erst wirksam mit dem Eingang der Überweisung

(im Preis enthalten: Abendessen am Freitag und Samstag,
2 x frische Brötchen, Mittagessen am Samstag, angebotenes Programm)

Die Teilnahme am Treffen erfolgt auf eigene Gefahr, ohne Haftung des Veranstalters für Schäden jeglicher Art. Für etwaige Programmänderungen kann keine Gewähr übernommen werden.

Einladung

Unsere Wohnmobil Vereinigung lädt seine Freunde ein zum 20. jährigen Geburtstagsfeier des DACF.

Es geht los am 8.-10. September 2006 in der Stadt Vejen. Vejen liegt am Autobann E20, Kolding - Esbjerg. Wir haben folgendes geplant:

Programm:

Freitag: Ankunft erst nach 12 Uhr an der Turnhalle Fuglesangsalle 10 Vejen. Bitte folgen Sie Die Schilder am Straßenrand und die Anweisungen des Hilfspersonals am Platz. Wer gemeinsam am Platz stehen möchte, kommen alle an der gleichen Zeit. Bei der Ankunft bekommen Sie weiteres Informationsmaterial beim Info-Stand. Am 19 Uhr gemeinsamen Essen und Gemütliches klönen den ganzen Abend. Sie bringen selber Essen und Trinken mit.

Samstag: Am 8 Uhr können Sie 2 frische Brötchen abholen pro Person am Info-Stand. Im laufe des Tages gibt es Verscheidende Aktivitäten am Platz oder man mach einer Spaziergang im Stadt.

Ab 19 Uhr Begrüßungstrunk und Überreichung 20. jähriges Jubiläumsmedaille. 19.30 Festessen, ½ fl. Wein und Kaffee (wer mehr trinken möchte kann es kaufen) Es gibt Unterhaltung beim Essen und nachher Musik zum Tanzen bis 1 Uhr Nacht.

Sonntag: Brötchen wie am Samstag. Nachher allmählich Zeit zum Abschied. (Leider)

Preis 20 Euro pro Person. Kinder unter 15 Jahre 10 Euro pro Person Inklusive im Preis sind: Stellplatz, Brötchen, Unterhaltung und Festessen.

Anmeldeschluss und Zahlung 1. August 2006

Anmeldung an EU-Repräsentant

Dorthe Bernth

Plutovej 35

DK-7100 Vejle

Tlf. +45 75 82 52 05

europa@dacf.dk

Einzahlung: Alm. Brand Bank: IBAN: DK 07 76 81 00 01 98 09 29

Swift: ALMBDKKK

Im Auftrag der Vorstand

Mit freundlichem Grösse

Dorthe Bernth

Der Vorstand(IARMC) bittet um gemeinsame Anmeldung, damit wir alle die Auslands-Überweisungsgebühren sparen!

Marianne Janssen(Kassenwartin) Tel. 04826-8177

15 Jahre WMC Angeln

Vom 25.05. – 28.05.06 lud der WMC Angeln zum 15-jährigen Clubjubiläum ein. 62 Wohnmobile aus ganz Deutschland und Dänemark nahmen mit 122 Personen und 3 Kindern daran teil. Der IARMC war mit 7 Mobilien vertreten.

Am Mittwochabend trafen wir uns mit Helma und Rolf, Marianne und Klaus, sowie Marianne und Egon in Kropp am Hotel Rosengarten auf deren sehr ruhig gelegenen Stellplatz hinterm Haus. Nach einer erholsamen Nacht, machten wir uns zusammen auf den Weg zum WMC nach Schleswig. Hier trafen wir dann auf Karin und Gert, Ursel und Heinz, sowie Grete und Norbert I.



Wir wurden alle vom WMC und seinen Gäste freudig begrüßt.

Bis 16.00 Uhr hatten wir genügend Zeit Klönschnack zu halten und oh Wunder es war trocken von oben.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Klaus Drews, überbrachte der Bürgermeister von Schleswig seine Glückwünsche und hieß die Gäste Willkommen.

Um 17.00 Uhr machten wir uns auf den Weg zur „Wappen von Schleswig“ mit der wir eine 4-stündige Schifffahrt auf

der Schlei machten. Nach dem leckeren Büfett an Bord überbrachten die einzelnen Clubs ihre Glückwünsche und Präsente. Anschließend konnten wir uns zu lauschiger Schifferklavier-Musik amüsieren (bis zum Dunkel werden schien die Sonne).

Pünktlich um 23.00 Uhr waren wir zurück. An Land wartete ein Bus der uns zum Festplatz zurück fuhr. Aber ein Absacker an Egons „WOMO-BAR“ muss sein. Kaum im Bett, fing es an zu Regnen.

Am Freitagmorgen wurde bei Sonnenschein vor den Mobilien mit frischen Brötchen gefrühstückt. Aber nicht lange, denn um 9.45 Uhr trafen wir uns zur geführten Stadtbesichtigung durch Schleswig. Hierbei erfuhren wir viele Dinge über den St. Petri Dom, dem heutigen Rathaus, welches im ehemaligen Graukloster untergebracht ist, sowie der Fischersiedlung Holm und deren Bewohnern. Nach 2,5 Stunden machten wir uns auf den Rückweg. Der



Nachmittag stand uns bis 18.00 Uhr zur freien Verfügung. Denn dann kam der Hähnchenwagen und beköstigte uns mit seinen leckeren Spezialitäten.

Da wir mal wieder viel zu viel gegessen hatten, mussten wir ordentlich zu heißer Musik das Tanzbein schwingen. (Die Dänen lernten von uns das „Fliegen“ und Essacher Luft genießen)



Zur späten Stunde nahmen wir noch einen Absacker bei Egon. (Unsere Runde wurde immer kleiner) Und kaum im Bett fing es an zu Regnen.

Am Samstagmorgen schien nicht die Sonne, aber es war wenigstens Trocken. Nach einem ausgiebigen Frühstück schlenderten noch einige über den vor der Haustür liegenden Wochenmarkt und um 11.00 Uhr hieß es Treffen vor dem Zelt. Damit wir zu den uns angebotenen Besichtigungstouren aufbrechen

konnten. Einige fuhren mit dem Fahrrad zu dem Wikkingerdorf Haitabu, andere besichtigten den Globus oder das Landesmuseum im Schloss Gottorf.

Pünktlich zum Grillen um 18.00 Uhr waren alle zurück. Und es war tagsüber trocken geblieben. Nach dem leckeren Essen wurde wieder kräftig getanzt. Und oh Wunder die vom IARMC waren an diesem Abend nicht die Letzten im Zelt. Selbst auf den Absacker an der „WOMO-BAR“ haben wir verzichtet. Das sagt doch eigentlich alles.

Am Sonntagmorgen mussten wir wieder im Mobil Frühstücken. Der heftige Wind brachte immer wieder dicke Regenwolken heran. Nach einer kurzen Verabschiedung durch Klaus Drews, war uns allen klar, es war ein gelungenes Fest.



----- Vielen Dank dem WMC Angeln. Macht weiter so -----
wir kommen zum nächsten Jubiläum gerne wieder!!!!



3. Fortsetzung: **Türkei-Syrien-Jordanien-Türkei /Rundreise- 2005**

Donnerstag, 6.10.

Heute morgen, kurz nach 3 Uhr, lautes Trommeln und Gesang. Vom Muezzin. Aber wir drehen uns noch einmal auf die andere Seite. Nach dem Frühstück füllt Peter frisches Wasser auf und ich habe „kleine Wäsche“. Dann geht es per Taxi in die Stadt. Heute wollen wir uns die Suqs, den Azam-Palast (Museum in einem ehemaligen Palast von 1749) und die Omayyaden-Moschee ansehen. Frauen dürfen die Moschee nur mit einem bodenlangen Kaputzenmantel betreten. Peter besucht ein Hammam und ich kann im Vorraum beim Tee meine müden Füße hochlegen. Leider sind in der Fastenzeit alle Restaurants und Cafes tagsüber geschlossen. Abends kommen die Siwa-Tour-Mitglieder aus *Jordanien* zurück und viele Eindrücke gilt es zu berichten. – Es scheint auch Stress in der Gruppe gegeben zu haben.

Freitag, 7.10.

Wir verlassen am Morgen den Platz Richtung *Jordanien*. Für die 140 km benötigen wir 2 Stunden und nehmen den Grenzübergang *Dara*. Unterwegs begegnen uns viele Kleinlast-Wagen mit Tomaten. Bei einem Straßenhändler kaufen wir eine Kiste Tomaten (12 Kilo) und ½ Kiste Gurken für umgerechnet 2,50 Euro. Als wir dem Jungen als Dankeschön 3 Tütchen Treets schenken, gibt er uns spontan noch 5 Paprikaschoten. Für die nächste Woche haben wir genügend Salatvorräte. An der Syrischen Grenze haben wir in 10 Minuten alle Ausreiseformalitäten erledigt, nur in *Jordanien* dauert es etwas länger. Vor uns warten 2 Reisegruppen mit Womo, eine aus *Italien* und eine aus *Holland*. Mit den Holländern (sie warten mit uns auf die Ausstellung der Versicherungsunterlagen) kommen wir ins Gespräch. Ihre Gesamtreise dauert 53 Tage und die Stimmung in der Gruppe ist entspannt. Hier muss jeder Mobilteilnehmer die Formalitäten alleine erledigen. Wir schätzen, dass jeder 2 Stunden benötigt. Wir passieren um 13.30 Uhr die Grenze. Unsere Auslagen an der Grenze in Euro: Visa 20,00, Versicherung 78,00 Carnet de Passage 11,00. Auf gut ausgebauten und gut beschilderten Straßen geht es nach *Umm Qays*, einem Ort im äußersten Norden *Jordaniens*. In der Antike trug der Ort den Namen *Gadara* und wurde wegen der heißen Quellen im Tal und der kühlen Höhen geschätzt. Unter den Ruinen sticht besonders das aus schwarzem Basalt errichtete Amphitheater ins Auge, in dem 3000 Zuschauer Platz fanden. Wir kommen nach 15 Uhr



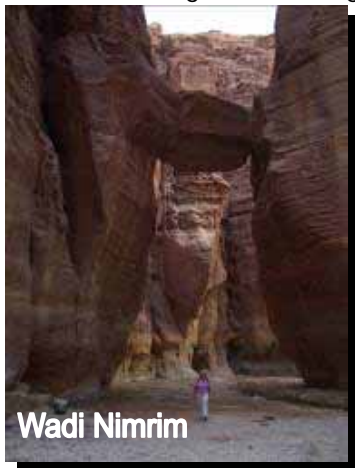
an und können ohne Eintritt (das Kassenhäuschen hat bereits geschlossen) das weiträumige Gelände besichtigen. Von der Aussichtsterrasse eines Restaurants haben wir einen weiten Blick zum (israelischen) *See Genezareth* und den (syrischen) *Golan-Höhen*. Wir richten es uns auf dem Parkplatz häuslich zur Übernachtung ein (im Reiseführer erwähnt). Heute Abend scheint hier ein wichtiges Fußballspiel der Dorfjugend stattzufinden und der Parkplatzaufseher rät uns umzuparken und bei der Tourist Police – gleich um die Ecke beim Museum - vorstellig zu werden. Er bringt uns zum Platz, Der Polizeichef ist sehr nett, schenkt uns Saft aus und will einiges über unser Auto und einiges zu unseren Personalien wissen. Danach sehen wir uns gemeinsam den amerik. Tarzanfilm im Fernsehen zu Ende an. Peter und ich verabschieden uns und der Polizeichef wünscht uns: gute Träume. Unter so guter Bewachung lässt es sich doppelt gut schlafen.

Km 176

Samstag, 8.10.

Nach dem Frühstück besichtigen wir noch kurz das kleine Museum am Platz. –Ausgrabungs-Gegenstände von hier-. Der Polizeichef schläft noch, so nimmt sein Vertreter unser Gast-Geschenk (deutsche Kekse) nach einigem Zögern entgegen. Mit dem Auto erreichen wir nach etlichen Serpentinaen das fruchtbare *Jordantal*. Der Jordan ist die Grenze zwischen *Israel* und *Jordanien* und überall treffen wir auf „Check points“, wo wir stoppen müssen und man uns nach unserem Weg fragt.

Oft heißt es: „eine gute Reise“, wenn wir erzählen, dass wir aus Deutschland kommen und eine Jordanienrundreise machen. Gegen Mittag erreichen wir das „Tote Meer“, welches 400 m unter dem Meeresspiegel liegt und wegen des hohen Salzgehalts (30%) keinerlei Leben (weder Fische, Pflanzen noch anderes Getier) hat. Gleich am nördlichen See haben sich viele Hotels angesiedelt. Personen mit Hautkrankheiten nutzen den See um hier zu kuren. Wir hoffen eine andere geeignete Stelle zum Baden zu finden und machen vorerst einen Stopp bei den warmen Quellen (Hammamat Zarqa Ma'in). Leider sind solche Plätze, die von Einheimischen aufgesucht werden, sehr „vermüllt“. Selbst bei dem kleinen Restaurant, wo wir parken, sieht es schlimm aus. – Und diese Fliegenplage! Kaum öffnen wir die Tür, schon sind die Plagegeister zu hunderten im Auto. Dann mal gute Nacht!!! Durch das *Wadi al Mujib* kann man geführte Wanderungen unternehmen. Hier möchten wir am Abend gerne auf dem großen Parkplatz übernachten, doch man gibt uns die Auskunft, dass nur Gruppen mit Genehmigung hier nächtigen dürfen – und wir haben keine Genehmigung. So fahren wir weiter. Nicht weit, so nach 1 ½ km, finden wir eine Badestelle. Es ist schon so wie die Reiseführer es beschreiben: Man kann im Wasser des „Toten Meers“ liegend die Zeitung lesen. Wegen des hohen Salzgehalts muss gleich nach dem Baden das Salz abgewaschen werden, sonst gibt es unangenehme Hautreaktionen. Wir suchen weiter nach einem Übernachtungsplatz.



Am Ende des Sees, bei dem riesigen hässlichen Kali-Abbau, fahren wir gegenüber ins *Wadi Nimrim*, eine Schlucht mit vielen Wandermöglichkeiten. Wir finden für unser großes Gefährt einen Parkplatz und wandern ein Stückchen ins Tal. Ein kleiner Bach fließt durch das Tal und mit 2 Steinen gelingt uns die Überquerung. Auch hier, an dieser so hübschen Stelle, liegt viel Müll. Wie immer wird es schnell dunkel und wir beschließen Vorort zu übernachten. Obwohl wir alle Fenster geöffnet haben, will es im Mobil (es sind so um die 28°C) nicht abkühlen. Wir müssen die Fliegennetze vor den Fenstern lassen (wegen der vielen Quälgeister), sonst könnte der Wind besser ins Auto gelangen. Zum Schlafen legen wir uns nur auf die Bettlaken – zudecken ist überflüssig.

Km 198

Sonntag, 9.10.

Schon vor 7 Uhr treibt man an uns eine Ziegenherde vorbei, auch wir starten früh. Unser heutiges Ziel soll nach etwa 200 Kilometern *Aqaba* am *Roten Meer* sein. Die Landschaft, das *Wadi Araba*, ist sehr abwechslungsreich: mal Gemüseanbau mit viel fruchtbarer Erde, dann wieder Steine und Wüstensand. Links, weitab dieser guten Straße, ragen Gebirgsketten auf. Sie wirken jetzt am Vormittag wie Schattenspiele. Die Anreisebeschreibung führt uns zum Campingplatz „Mermaid“, direkt am *Roten Meer*. Der Platz ist einfach und kostet JD 5 pro Tag. Recht schnell zieht es uns an den nahen Strand, der bekannt ist für seine schöne, bunte Unterwasserwelt. Peter versucht zu Schnorcheln und reißt sich gleich einige große Seeigelstachel in die Hände. – Ich begnüge mich mit Schwimmen. Der Campingplatz wird von einigen jungen Männern und einem älteren Herrn (der die ganze Arbeit macht) betrieben. Es gibt überdachte Terrassen, auf denen Tische und Stühle stehen, hier kann sich Jedermann aufhalten. Außer uns macht hier eine junge Studentin aus Berlin Urlaub. Abends kommen noch zwei Radtouristen schwer bepackt an. Bei angenehmen 32°C (auch abends) kann man gut schlafen – ein recht starker Wind vom Meer her sorgt für Abkühlung, draußen und im Auto.

Km 216

Montag, 10.10.

Wir frühstücken auf der Terrasse der Radtouristen. Sie kommen aus *Frankreich* und erzählen uns, dass sie schon seit fast 6 Monaten mit dem Rad über Deutschland, Österreich, Ungarn, Bulgarien, Rumänien,

Türkei, Syrien und jetzt in *Jordanien* sind. Sie wollen innerhalb der nächsten 6 Monate bis an den Südpol von Afrika. Stopps machen sie bei sozialen Projekten und wollen später auf ihrer Web-Seite im Internet ihre Reiseindrücke vermitteln. Diese sollen so ganz anders sein als die, die man im Fernsehen gezeigt bekommt. Bei einem Strandspaziergang entdecken wir am Ende vom Strand ein sehr gepflegtes, eingezäuntes Gelände. – Also geht es auch anders. An unseren Campingstränden liegen: Essensreste, Glasscherben, Zigarettenkippen und vieles mehr, trotz der vielen aufgestellten Mülleimer. Am Vormittag fahren wir mit dem Roller ins nahe *Aqaba*. Wir wollen mit einem Glasboden-Boot raus fahren und verhandeln wie immer um den Preis, bei 30 JD für 2 Stunden werden wir uns einig. Mit dem Bootsführer sind wir zu dritt. Durch den Glasboden vom Boot sehen wir Korallen, Seeanemonen, bunte Fische und viel Müll, die Kehrseite vom Wohlstand. Unser Kapitän fährt mit uns Richtung Industriehafen und dann quer über die Bucht zu den großen Hotelstränden. Die Wellen sind recht hoch und manchmal bewegt sich das Boot bedrohlich, wird es auseinander brechen? Schon nach 1 ½ Stunden ist unsere Fahrt zu Ende. Gerne hätten wir einen Abstecher in unsere Campingbucht gemacht, sollen wir jetzt um den festgesetzten Fahrpreis feilschen oder ihn akzeptieren? Zähneknirschend bezahlen wir die abgemachte Summe, aber zu gerne wäre Peter unterwegs einmal Schnorcheln gegangen (wir hatten alles dabei). Doch im Hafenbecken war es zwischen den riesigen Schiffen – und vielleicht auch Abwässern – wenig verlockend. Zu Fuß machen wir noch einen Abstecher ins Zentrum. Heute ist Markt und in den umliegenden Geschäften gibt es frisches Fleisch von Schafen und Hühnern zu kaufen. Auch Souvenirgeschäfte warten auf Touristen. Wir erwerben eine Flasche mit gefüllten Sandmotiven und können dabei dem Künstler über die Schulter schauen. Die Preise für Trinkwasser in Flaschen und Milch sind fast so hoch wie bei uns in Deutschland. In der Mittagshitze geht es mit dem Roller zum Platz zurück. Vom Platzbetreiber werden wir abends (21 Uhr) zum Essen eingeladen. Ich bereite einen Tomatensalat zu. Die gegrillten Hähnchen sind sehr schmackhaft, man reicht uns dazu das hier übliche „Jordanbrot“. Um 23 Uhr sind wir reichlich müde und fallen in unsere Betten, die anderen Tage sind wir immer schon gegen 21 Uhr schlafen gegangen.



Dienstag, 11.10.

Peter macht mit dem Roller einen Abstecher zum „schönen Strand“. Bei seiner Rückkehr weiß er zu berichten: es stehen dort zwei deutsche Reisemobile, es gibt Duschen, Toiletten und alles sieht sehr sauber in dieser Parkanlage aus. Wir gehen an unserer Badestelle Schnorcheln. Am Ufer sitzt eine Familie – darunter zwei total in schwarz gehüllte Frauen. Die Korallenbänke befinden sich nur 15 m vom Strand entfernt und zwischen ihnen schwimmen die bunten Fische in großer Anzahl. So vertreiben wir uns die Zeit mit Schwimmen und Lesen. Gegen 15 Uhr starten wir ins *Wadi Rum* (75 km). Diese Wüstenlandschaft gehört zu den großartigsten Wüstenlandschaften *Jordaniens*, ja des Nahen Ostens. Der Boden des *Wadis* liegt etwa 1000 m hoch. Es gibt hier einige Frischwasserquellen und somit Bewohner. Beim Visitor-Center empfängt uns der vom Campingplatz bestellte Führer: Difallah. Mit dem Jeep begleitet er uns zum großen Parkplatz, auf dem schon 2 deutsche Wohnmobile stehen. Mit den Besitzern dieser Mobile haben wir bereits auf dem Nachbarplatz in *Aqaba* einen Plausch gehalten. Wir gehen eine Kleinigkeit essen, anschließend lädt uns die Beduinenfamilie Difallah in ihr Haus zum Tee ein. Im Wohnzimmer tummeln sich viele Kinder, trinken einige einheimische Frauen und eine kanadische Touristin Tee. Die Kinder sind recht zutraulich. Difallah, der Patriarch der Familie – man merkt, dass er der Chef ist – verhandelt mit uns über Fahrzeug, Zeit und Preis der geplanten Tour. Wir werden uns einig und werden morgen Nachmittag gegen 14 Uhr starten. Als wir zu unserem Reisemobil zurückkehren sitzen Ruth, Wolfgang, H schon vor den Mobilien. Wir laden sie zu einem Bier aus unseren Vorräten ein, was sie freudig annehmen. Sie berichten uns, dass man jetzt in der Ramadanzeit nirgendwo in *Jordanien* Bier kaufen kann. Wir erfahren viel über Reisen, die diese zwei Paare bereits in ferne Länder unternommen haben. Von dem einen Pärchen, Ruth und Wolfgang, erfahren wir, dass die *Türkei* auch ihr Lieblingsreiseland ist. Sie haben sich dort bereits vor

15 Jahren ein Häuschen am Meer gekauft. Nachts überspannt das *Wadi* ein traumhafter Sternenhimmel
Km 82

Fortsetzung folgt!

www.sportpark-huelshorst.com/womo

N 53° 53` 43" E 10° 42` 43"

Geöffnet vom 01.04. - 31.10.
(ansonsten auf Anfrage)

Voranmeldung erbeten!

Preise: Wir berechnen euch pauschal 5,- € pro Tag.
(inkl. Standgebühr, Strom, Müll, Frischwasser und Abwasser)

Die Stromabsicherung ist noch nicht für Heizzwecke konzipiert !!!

Preise: Duschen 1,- €, Duschen und Sauna 6,- €

Für weitere Informationen stehen wir euch gerne unter,
Thomas Jeschkeit 0173-20 400 20 oder WomoTreffHL@aol.com
zur Verfügung.

24 moderne Kunststoffbahnen (Bowling), sowie ein großer Restaurant-Bereich
mit internationaler Küche und natürlich der Wohnmobil-Stellplatz warten auf
euch.



*Diese Informationen habe ich aus dem Internet für euch (ohne Internetanschluss) kopiert.
Diese GPS-Daten sind jetzt richtig, in der letzten Ausgabe ist mir leider eine Null verloren
gegangen.*

Nicht England, sondern Lübeck soll das Ziel sein. Sorry!

Die Redaktion

Termine

Wann	Was	Wer
02.06.-05.06.06	53. CMC Wohnmobiltreffen in Enniger	CMC
09.06.-11.06.06	Treffen in Geeste „Kost fast nix!“	Papenburger RMC 2000
16.06.-18.06.06	Nordclubtreffen	WMC Westküste
23.06.-25.06.06	IARMC Fahrradwochenende	IARMC Marianne & Klaus
07.07.-09.07.06	IARMC Klönabend im „Grünen Jäger“	IARMC
11.08.-13.08.06	IARMC Ferienausklang	IARMC
11.08.-13.08.06	Fahren für Frauen (max. 48 Reisemobile)	AK Lemwerder
18.08.-20.08.06	15. Drachenfest	AK Lemwerder
25.08.-27.08.06	Städtetreff	RMC Schleswig-Holstein
01.09.-03.09.06	10 Jahre RMV Visselhövede	RMV Visselhövede
03.09.05	Skater-Rallye (Weser-Inline-Tour)	AK Lemwerder
08.09.-10.09.06	IARMC Klönabend im „Grünen Jäger“	IARMC
08.09.-10.09.06	20 Jahre DACF	DACF
29.09.-01.10.06	IARMC Überraschungsfahrt	IARMC Margret & Norbert
20.10.-22.10.06	Gewerbeschau	AK Lemwerder
27.10.-29.10.06	Halloween (max. 50 Reisemobile)	AK Lemwerder
24.11.-26.11.06	IARMC Vorweihnachtsklönabend	IARMC
02.12.06	27. Nikolausmarkt	AK Lemwerder

Die Terminliste wurde mit Sorgfalt erstellt, trotzdem kann keine Gewähr für die Richtigkeit übernommen werden.

Redaktionsschluss
für die 115.CN-Ausgabe ist der
29.Juli 2006